WINDISCH: Stiftung Faro

Umzug Werkstätten und Verwaltung

Die Werkstätten und die Verwaltung der Stiftung Faro sind heute auf dem Areal Königsfelden domiziliert. Wegen Eigenbedarf der Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG) muss für diese Räumlichkeiten ein Ersatz gefunden werden.

Menschen mit einer Beeinträchtigung erfahren häufig einen gewissen Anschluss aus der Gesellschaft. Die Verantwortlichen der Stiftung Faro haben deshalb entschieden, kein eigenes Gebäude für die Werkstätten und die Verwaltung zu bauen, sondern sich in eine bestehende Industrie- oder Gewerbezone zu integrieren. Spezielle Gebäude und Gelände, meist auch noch etwas abseits errichtet, führen häufig zu einer zusätzlichen Isolation. Insbesondere wenn es gelingen soll, Personen mit einer Beeinträchtigung wieder im ersten Arbeitsmarkt zu integrieren, muss der Kontakt zu diesem Arbeitsmarkt aber erhalten bleiben. Geschützte Werkstätten sind zudem für ein Unternehmen eine interessante Alternative zu einer Auftragsvergabe nach Osteuropa oder nach Asien. Die Integration von Werkstätten mit

geschützten Arbeitsplätzen in eine bestehende Industrie- oder Gewerbezone bringt somit für Mieter und Vermieter Vorteile.

Zusammenarbeit mit der Brugg Kabel AG

Im Rahmen der Evaluation von verschiedenen Standorten fanden anfangs 2015 auch Gespräche mit der Brugg Kabel AG statt. Dabei zeigte sich, dass in Gebäuden an der Bachmattstrasse die von der Stiftung Faro benötigte Nutzfläche zur Verfügung stehen würde. Dieser Standort ist für die Werkstätten und die Verwaltung der Stiftung Faro ideal. Er liegt in Bahnhofsnähe und ist nur wenige Minuten Fussweg vom heutigen Arbeitsort in Königsfelden entfernt.

Felix Deutsch, CFO Brugg Kabel AG, freut sich auf den neuen Mieter: «Mit der Stiftung Faro haben wir einen idealen Mieter gefunden, welcher die zur Verfügung stehende Infrastruktur im Industrieumfeld optimal nutzen kann. Die nun vermieteten Räumlichkeiten wurden durch Optimierungen von Abläufen bei der Brugg Kabel AG frei. Durch die Nähe der beiden Unternehmungen werden wir zusätzlich von den Leistungen der Stiftung Faro profitieren können.»

Die Vorteile einer Zusammenarbeit wurden von beiden Seiten somit schnell erkannt und der Verwaltungsrat der Brugg Kabel AG und der Stiftungsrat der Stiftung Faro einigten sich auf einen langfristigen Mietvertrag, der am 14. September unterschrieben wurde.

Mieterausbau mit Unterstützung der Vermieterin

Vor dem Bezug des neuen Standorts im Frühling 2016 müssen noch einige Umbauten erfolgen. Dabei handelt es sich vor allem um die Schaffung eines behindertengerechten Zugangs zu den Gebäuden, rollstuhlgängige Sanitäreinrichtungen und Personalgarderoben sowie Räumlichkeiten für die Personalverpflegung. Obwohl es sich dabei um Mieterausbauten handelt, beteiligt sich die Brugg Kabel AG mit einem namhaften Betrag an diesen Umbauten. Die Verantwortlichen der Stiftung Faro schätzen diese Unterstützung sehr und freuen sich, mit der Brugg Kabel AG nicht nur eine Vermieterin, sondern eine Partnerin gefunden zu haben, die bereit ist, im Alltag mit Menschen mit Beeinträchtigungen zusammenzuarbeiten. ●